

Fussball | Der zunehmend abstiegsgefährdete FC Sitten empfängt heute (18.30 Uhr) die starken Berner Young Boys

Taten statt Worte – es ist höchste Zeit

Jetzt träumt das einst weit abgeschlagene Lausanne vom Ligaerhalt. Sitten muss dringend punkten, aber die Negativspirale scheint sich weiter zu drehen.

ALAN DANIELE

Oder siegen die so stark kriselnden Walliser ausgerechnet heute, nach nunmehr sieben Niederlagen hintereinander? Das ist doch schwer zu glauben angesichts der eigenen Situation und der Qualitäten des Gegners.

YB, in seiner ersten Saison unter Trainer Uli Forte, ist aktuell die zweite Kraft hinter Basel und hat mit dem gezielten Winter-Transfer von GC-Verteidiger Milan Vilotic (4 Millionen Franken) unterstrichen, mindestens Zweiter werden zu wollen. Das garantiert einen Qualifikationsplatz zur Champions League.

Champions League – noch so gerne würde Sitten-Präsident Constantin davon sprechen. Die Wirklichkeit aber heisst «nur» Kampf um den Ligaerhalt.

Der WB hat sechs Figuren herausgepickt und nimmt sie in die Pflicht.



5 vor 12. Christian Constantin hat allen Grund, um den FC Sitten besorgt zu sein. Konkurrent Lausanne hat viele Punkte aufgeholt.

FOTOS WB/KEYSTONE/PIXELIO.DE

RAIMONDO PONTE

Sittens Neu-Trainer hat die sofortige Kehrtwende (noch) nicht geschafft, ist aber erst 14 Tage im Wallis. Ganz anders Kollege Mirko Slomka, der letzte Woche dem Hamburger SV innert fünf Tagen neues Leben einhauchte und gleich mal Dortmund 3:0 schlug. Raimondo Ponte muss diese schlafende Truppe endlich aufrütteln, einen Stamm finden und mindestens totale Leidenschaft und bedingungslosen Kampf einfordern. Ein Augenmerk gilt der so schwachen Offensive, die bereits im Training viele Erfolgserlebnisse, sprich Tore, braucht.



BEG FERATI

Mit der Erfahrung von Champions League (Basel) und Bundesliga (Freiburg) geholt, ist Beg Ferati der Abwehrpatron und ein Leader dazu. Der gebürtige Basler gehörte bislang noch zu den Konstanteren. Und doch bleibt das Gefühl vorhanden, dass der vom Charakter her ruhige Verteidiger noch immer zu wenig «Chef» auf und neben dem Platz ist. Es ist mit Feratis Verdienst, dass Sitten mit 1,3 Gegentoren pro Spiel relativ gut dasteht, aber Sittens Nummer 26 muss noch präsenter sein. Nur mit Indianern geht es nicht, auch Hüpftlinge sind gefordert.



XAVIER KOUASSI

Der zentrale Mittelfeldspieler aus der Elfenbeinküste kam im Sommer als «Nachfolger» von Gennaro Gattuso aus Genf. Seine (wichtigen) Aufgaben: Abräumen vor der Abwehr und Offensivaktionen lancieren. Ersteres ist ihm bislang klar besser gelungen. Kouassi, kämpferisch ein positives Element, trat offensiv quasi nie in Erscheinung. Zu selten ein öffnender oder tödlicher Pass nach vorne, wie es zum Beispiel GC-Salatic öfters macht. Mittlerweile ist der 24-Jährige Captain, womit Leadership gefragt ist, um den Karren aus dem Dreck zu ziehen.



DEMETRIS CHRISTOFI

Die Rakete von der Ferieninsel weckte viele Erwartungen, dass Sitten endlich auch wieder über die Flügel viel Druck und Tempo erzeugen kann. Der Zypriote begann vielversprechend, aber tauchte mehr und mehr unter. Christofi ist zwar immens schnell und wirblig, aber verliert zu viele Bälle und sucht oft die komplizierte Abspielvariante. Ponte liess ihn zuletzt als Mittelstürmer ran, wahrlich keine gute Idee. Der 25-Jährige gehört zurück an die Seitenlinie, für Sprints und scharfe Flanken. Davon haben wir bis heute viel zu wenige gesehen.



DARIO VIDOSIC

Und noch so einer, auf dem ungeniebig viele Hoffnungen ruhten. Fünf Tore in 15 Spielen ist an sich eine gute Bilanz für einen Spielmacher, der wie Dario Vidosic nach Saisonstart dazu kam und sich erst einleben und -spielen musste. Ist Vidosic topfit, hat er gegenüber dem Rumänen Herea klare Vorteile. Aber hier liegt gegenwärtig das Problem. Ein Virus legte den Australier einen stattlichen Teil der Vorbereitung flach, noch heute ist er nicht bei 100 Prozent. Dabei wären seine Qualitäten als Spielgestalter mit Offensivdrang gefragt denn je.



EBENEZER ASSIFUAH

Sittens Multi-Kulti zeigt sich auch im Sturm. Assifuah, 20-jähriger Ghanaer, kam mit der Referenz des U20-WM-Torschützenkönigs ins Tourbillon. Einmal mehr entschied sich CC für einen Auswärtigen ohne Schweiz- und Super-League-Kenntnisse. Der zurzeit verletzte Assifuah traf drei Mal (in 11 Einsätzen) und ist damit besser als zum Beispiel N'Djeng, ein anderes grosses Stürmer-Missverständnis der nahen Vergangenheit. Wenn jemand für Stürmertore sorgen kann, dann am ehesten Assifuah. Aber der junge Ghanaer ist noch ineffizient.



Torhungriges YB

Sitten - YB (bisherige Resultate: 0:2, 2:2). – Heute, 18.30 Uhr. – Abwesend: Assifuah, Lacroix, Cissé; Wölflin, Spycher, Doubaï, Simpson, Gerdnt, Bürki (alle verletzt). – **Fraglich:** Basha; keiner. – **Statistik:** Gegen YB warten die Walliser seit fünf Partien auf einen Sieg. YB stellt mit elf Toren die stärkste Offensive in der Rückrunde.

| | | | | | | |
|--------------------|----|----|----|----|-------|----|
| 1. Basel | 22 | 11 | 10 | 1 | 40:21 | 43 |
| 2. Young Boys | 22 | 12 | 4 | 6 | 41:26 | 40 |
| 3. Grasshoppers | 22 | 10 | 7 | 5 | 36:22 | 37 |
| 4. Luzern | 22 | 10 | 5 | 7 | 30:31 | 35 |
| 5. Zürich | 22 | 10 | 4 | 8 | 33:30 | 34 |
| 6. Thun | 22 | 8 | 6 | 8 | 32:32 | 30 |
| 7. St. Gallen | 22 | 8 | 6 | 8 | 24:28 | 30 |
| 8. Aarau | 21 | 6 | 4 | 11 | 33:42 | 22 |
| 9. Sitten | 21 | 4 | 5 | 12 | 17:29 | 17 |
| 10. Lausanne-Sport | 22 | 4 | 1 | 17 | 23:48 | 13 |

Die nächsten Spiele, Samstag

19.45 Lausanne - Aarau
19.45 Zürich - GC
13.45 Thun - Basel (Sonntag)
16.00 St. Gallen - Luzern (Sonntag)

CHAMPIONS LEAGUE

Spiel des Jahres für Schalke

Mit den Partien Schalke gegen Real Madrid und Galatasaray Istanbul gegen Chelsea werden heute Mittwoch die Achtelfinal-Hinspiele der Champions League abgeschlossen. Für Schalke ist es das «Spiel des Jahres».

Der Bundesligist Schalke hatte sich hinter Chelsea und vor Basel für die Achtelfinals qualifiziert – und wurde dafür mit dem «Traumlos» Real Madrid belohnt. «Dieses Spiel ist ein Highlight für den Verein, die Mannschaft und für mich», sagte Schalkes Trainer Jens Keller vor dem ersten Duell mit den «Königlichen» heute Mittwoch AufSchalke.

Noch im vergangenen Dezember, vor der entscheidenden Partie der Gruppenphase gegen Basel, die Schalke 2:0 gewann, stand Keller kurz vor dem Rauswurf in Gelsenkirchen. Inzwischen sitzt der 44-jährige Schwabe so fest im Sattel wie noch nie während seiner 14-monatigen Amtszeit bei den Königsblauen. Schalke startete mit 13 Punkten aus fünf Spielen in die Rückrunde, womit die direkte Qualifikation für die nächste Champions League wieder in Reichweite rückte. | **SI**

Avanzini zu Rapperswil-Jona

Michel Avanzini (24) wechselt per sofort vom Super-League-Klub Lausanne in die 1. Liga Classic zu Rapperswil-Jona. Der Mittelfeldspieler war bei den Waadtländern zuletzt nur noch Ergänzungsspieler, weshalb der Thurgauer den bis Sommer 2015 gültigen Vertrag nun aufgelöst hat. | **SI**

FC Biel holt nach

Die am Samstag wegen unspielbaren Terrains verschobene Partie der 22. Challenge-League-Runde zwischen Biel und Wohlen wird am Mittwoch, 12. März, nachgeholt. | **SI**

Khelifi fällt mehrere Wochen aus...

Der Schweizer Fussballer Salim Khelifi zog sich laut Angaben des Bundesliga-Letzten Braunschweig eine Verletzung des Syndesmosebandes im linken Sprunggelenk zu. Der 20-jährige Mittelfeldspieler kam Ende Januar von Lausanne zu den Niedersachsen und bestritt bisher noch keine Partie in der Rückrunde. | **SI**

...und auch Ziegler fehlt verletzt

Der Schweizer Internationale Reto Ziegler (28) dürfte gemäss «Blick» drei bis vier Wochen ausfallen. Der Verteidiger des Serie-A-Klubs Sassuolo verletzte sich am vergangenen Sonntag beim 2:3 bei Lazio Rom an der Wade und verpasst somit das Test-Länderspiel vom 5. März gegen Kroatien in St. Gallen. | **SI**

Testspiel Ukraine - USA auf Zypern

Aufgrund der angespannten Situation wurde das Testspiel vom 5. März, Ukraine, von Charkiw nach Zypern verlegt. Ausserdem wurde bekannt, dass der Liga-Saisonstart mit Dynamo Kiew gegen Schachtjor Donezk auf den 26. März verschoben wurde. | **SI**

TELEGRAMM

Sitten - Young Boys 3:0 (1:0)

Tourbillon, 4500 Zuschauer. – Sr. Jaccottet. – Tore: 10. Vanczak 1:0. 56. Christofi 2:0. 76. Itaperuna 3:0.

Sitten: Vanins; Rüfli, Cichero, Ferati, Vanczak, Bühler; Kouassi, Perrier; Herea (67. Pa Modou), Vidosic (76. Itaperuna); Christofi (76. Yartey).**YB:** Mvogo; Sutter, Von Bergen, Wüthrich, Rochat (75. Lacjaks); Gajic, Costanzo, Nuzzolo (83. Steffen), Kubo (64. Zarate), Martinez; Frey.**Bemerkungen:** Sitten ohne Fedele, Lacroix, Cissé und Assifuah. YB ohne Spycher, Vilotic, Gerndt, Wölfli, Marco Bürki, Simpson und Doubai (verletzt). – Verwarnungen: 26. Bühler. 32. Perrier. 51. Frey. 92. Gelb-Rot gegen Perrier (alle wegen Foul).

| | | | | | | |
|--------------------|----|----|----|----|-------|----|
| 1. Basel | 22 | 11 | 10 | 1 | 40:21 | 43 |
| 2. Young Boys | 23 | 12 | 4 | 7 | 41:29 | 40 |
| 3. Grasshoppers | 22 | 10 | 7 | 5 | 36:22 | 37 |
| 4. Luzern | 22 | 10 | 5 | 7 | 30:31 | 35 |
| 5. Zürich | 22 | 10 | 4 | 8 | 33:30 | 34 |
| 6. Thun | 22 | 8 | 6 | 8 | 32:32 | 30 |
| 7. St. Gallen | 22 | 8 | 6 | 8 | 24:28 | 30 |
| 8. Aarau | 21 | 6 | 4 | 11 | 33:42 | 22 |
| 9. Sitten | 22 | 5 | 5 | 12 | 20:29 | 20 |
| 10. Lausanne-Sport | 22 | 4 | 1 | 17 | 23:48 | 13 |

Torschützenliste: 1. Josef Martinez (YB) 10. 2. Marco Streller (Basel) 9. 3. Mario Gavranovic (Zürich) 8. 4. Caio (GC), Mahmoud Kahraba (Luzern) und Shkelzen Gashi (GC), je 7 etc.

REAKTIONEN

Raimondo Ponte, Sitten-Trainer: «Ich bin sehr zufrieden, das Resultat lässt uns nun um einiges einfacher arbeiten. Das Thun-Spiel habe ich nicht mehr thematisiert, die Konzentration galt YB.»**Xavier Kouassi, Sitten:** «Wir sind uns selber vieles schuldig geblieben und haben in der Kabine über Stolz gesprochen. Den haben wir gezeigt und dabei endlich auch noch Tore geschossen.»**Beg Ferati, Sitten:** «Wir waren heute sehr solidarisch, das war kein Vergleich mehr zum schlechten Auftritt in Thun. Ich muss schon zugeben, dass die Stimmung zuletzt sehr trüb war. So ein Sieg hilft und wir haben es jetzt in der Hand, diesen Auftritt in den kommenden Heimspielen gegen Luzern und Aarau zu bestätigen.»**Uli Forte, YB-Trainer:** «Eigentlich wollten wir ein schnelles Tor schießen, stattdessen lagen wir bald im Rückstand. Vielleicht dachten einige Spieler beim Anblick der Tabelle, hier in Sitten sei es einfacher. Klar hatten auch wir einige Torchancen, aber insgesamt war das zu wenig. Auch auf die Gegentore konnten wir nicht wunschgemäß reagieren. Sitten hat verdient gewonnen.»

Freud und Leid

Wind, Regen, Kälte – sehr einladend war der gestrige Abend nicht, um das Tourbillon zu besuchen. Viele, viele Plätze blieben leer, gerade mal 4500 Eintritte wurden gezählt. Die Atmosphäre war trist, aber das überraschte nicht. So ein harmloses Tourbillon, einst ungeliebter Hexenkessel für die Gegner, macht keine Freude. Möge dieses 3:0 auch fanmässig wieder etwas ändern. **ada**

CHALLENGE LEAGUE

Nachtragsspiele
Chiasso - Servette 1:4 (1:2)
Locarno - Wohlen verschoben

| | | | | | | |
|-----------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Vaduz | 22 | 14 | 7 | 1 | 43:15 | 49 |
| 2. Schaffhausen | 22 | 14 | 4 | 4 | 42:24 | 46 |
| 3. Servette | 22 | 11 | 5 | 6 | 35:27 | 38 |
| 4. Wil | 21 | 11 | 4 | 6 | 41:25 | 37 |
| 5. Lugano | 21 | 9 | 5 | 7 | 28:28 | 32 |
| 6. Winterthur | 22 | 10 | 2 | 10 | 33:32 | 32 |
| 7. Biel | 21 | 6 | 5 | 10 | 31:37 | 23 |
| 8. Locarno | 21 | 3 | 6 | 12 | 14:37 | 15 |
| 9. Chiasso | 22 | 2 | 7 | 13 | 15:33 | 13 |
| 10. Wohlen | 20 | 1 | 7 | 12 | 22:46 | 10 |

Super League | Ein wie verwandelter FC Sitten bezwingt mit YB den ersten Verfolger von Leader Basel

Überraschendes 3:0 – ein Sieg mit Nachhaltigkeit?

**Endlich.** Die Sittener Gabriel Cichero, Ishmael Yartey, Léo Itaperuna und Jagne Pa Modou (von links) bejubeln das 3:0. Es ist der erste Sieg nach sieben Niederlagen in Serie. FOTOS KEYSTONE**Umgefallen.** YB und Raphaël Nuzzolo (am Boden) sind ausgerechnet im Tourbillon und hier an Vincent Rüfli gescheitert, womit Basel alleiniger Tabellenführer bleibt.**Kein Durchkommen.** Sittens Dario Vidosic (rechts) deckt den Ball vor Gregory Wüthrich. Gerade in den Zweikämpfen hatten die Walliser viele Vorteile.**Die gezeigte Leistung war kaum zu erwarten. Sitten befreite sich gestern vorläufig vom grossen Frust der letzten Monate.**

ALAN DANIELE

Ist der FC Sitten zu Kanonenfutter mutiert? Können alle anderen Klubs aus der Super League automatisch einen Sieg planen, wenn sie gegen Sitten spielen? Davon wollte Uli Forte nichts, aber gar nichts wissen. Der erst 39-jährige YB-Trainer sagte es gestern im Boulevard geschickt: «Wenn jemand das Gefühl hat, wir nähmen in Sitten die drei Punkte mit, in dem wir die Beine schütteln, dann irrt er sich.»

«Wir haben über fehlenden Stolz gesprochen, so konnte es nicht weitergehen»

Xavier Kouassi, FC Sitten

Natürlich, mit einigen wenigen Hüftschwüngen ist auch gegen den FC Sitten in der aktuellen Form nicht zu gewinnen. Aber gegen kein anderes Team lässt sich zurzeit leichter gewinnen als gegen dasjenige der Walliser. Und die Young Boys hätten nach dem starken Auftakt in die zweite Saisonhälfte genug Stabilität und Vertrauen haben müssen, um diese Auswärtspartie zu bewältigen. Sicher ist: Fortes Warnungen sind nicht bei allen Spielern angekommen. YB liess viel vermissen, während dem FC Sitten eine Wiederaufstehung unter Schwerkranken gelang.

Wie ein roter Faden durch das gesamte Spiel

Die wenigen Fans im Tourbillon trauten tatsächlich ihren Augen nicht. Zwar erneut ohne echte Stürmer – Trainer Ponte belies es bei der 5-2-2-1-Aufstellung wie in Thun – spielten die Walliser herzerwärmend offensiv, überzeugten mit flüssigen Kombinationen, Willen, Kampfgeist und Leidenschaft, wie sie alle in dieser Saison noch äusserst selten zu sehen waren.

Früh (4.) tauchte Vidosic an der YB-Strafraumgrenze der Berner auf, einzig der gut mitspielende Torhüter Yvon Mvogo konnte den Australier stoppen. Zwei Minuten später versuchte sich Neuzuzug Gabriel Cichero mit einem Kopfball, der das Ziel verfehlte. Das waren in der kalten, tristen Atmosphäre ermutigende Signale eines verunsicherten und mental angeschlagenen Kollektivs.

Vilmos Vanczak, ein einst gefürchteter Spezialist für Kopfballtore, bezwang Mvogo... mit dem Kopf. Sein 1:0 (10.) als kleiner Balsam auf grosse Wunden, die nach sieben Pleiten in Serie schon heftig am Bluten waren.

Wenig zwingendes YB

Von den Bernern, immerhin als erster Basel-Verfolger ins Wallis gereist, war wenig Überzeugendes zu sehen. Zu langsam, mit wenig Inspiration, fehlende Reaktionen auf Gegentore – für YB

lief es wahrlich nicht rund. So sagte Uli Forte später: «Eigentlich hätten wir früh in Führung gehen wollen, stattdessen lagen wir gleich zurück.»

Die Young Boys kamen in (nur) zwei Situationen zu wirklich guten Gelegenheiten. Liga-Topskorer Martinez (10 Tore) versuchte es gegen Vanins mit einem Lupfer (19.), der aber zu hoch geriet. Dann tankte sich Nuzzolo auf der Seite durch, seine ideale Vorlage schoss Kubo daneben (54.).

Ein Problem der Berner war die aufsässige Leistung der Walliser, die es ihnen selten erlaubte, mit Ruhe Angriffe zu lancieren. YB fand praktisch nie ins Spiel, während sein Gegner omnipräsent war. Eine Partie mit zwei Überraschungen.

Der Druck hielt auch nach der Pause an

Rüfli (47.) prüfte auf dem nasen Rasen Mvogo – der junge YB-Torhüter hatte sofort wieder zu tun. Was hiess, Sitten war nicht gewillt, an der gezeigten Performance etwas zu ändern.

Herea, als Von Bergen folgenswer patzte, zog los, sein präziser Querpass vollendete Christofi mühelos zum 2:0 (56.). Ab jetzt hätte sich Sitten nur selber schlagen können, das Streben und der Hunger auf das Erfolgserlebnis waren gross. Wohl zu gross, aus Sicht des Gastes. Forte: «Der FC Sitten hat diesen Sieg mehr gewollt als wir», so der YB-Trainer folgerichtig.

Unter den arg gebeutelten Spielern erfuhr noch ein Spieler so etwas wie die totale Glückseligkeit. Itaperuna, gerade eingewechselt und noch ohne Ballkontakt, traf zum 3:0 (76.).

Der letzte Aufreger gehörte Sittens kampfstarkem Michael Perrier, der in der Nachspielzeit mit Gelb-Roter Karte noch vom Platz musste.

«Die Aggressivität war einer der Schlüssel zum Sieg. Wir standen kompakt»

Vilmos Vanczak, FC Sitten

Drei Tore in einem Spiel, das gelang Sitten zuletzt am 2. November beim 3:0 gegen Luzern, dem notabene letzten Sieg überhaupt dieser Mannschaft, die in vier Tagen von der grausamen Hölle (Thun) zumindest an die Erdoberfläche emporgestiegen ist. Das ist gut so. Diese Mini-Sensation von gestern bedarf aber einer Bestätigung. In den bevorstehenden zwei Heimspielen gegen Luzern und Aarau muss der FC Sitten sich selber und Richtung Konkurrenz aus Lausanne zu verstehen geben, dass er mit dem Abstiegskampf nichts zu tun haben will.

Erfreut stellte Raimondo Ponte fest, dass sich nach diesem verdienten Sieg leichter trainieren lässt. Es war sein erster im dritten Spiel als Sitten-Trainer. Ein Anfang ist getan, womit auch sein Chef durchatmen kann.